Hoffnungsloser Fall

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 29

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-508937

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aphorismen

von Robert Schaller

Jeder ist seines Glückes Schmied, aber manche schwingen den Hammer nicht gern.

*

Wer zu kurz kommt, macht oftmals ein langes Gesicht.

*

Wunschträume wiederholen sich gerne.

*

Was aller Beschreibung spottet, wird am ausführlichsten beschrieben.

*

Wutentbrannte verbrennen sich oft.

*

Steuerschrauben sind immer angezogen.

*

Man machte ihn mundtot, darum sagt er uns jetzt so viel.

*

Die Versuchskaninchen haben nicht immer das dickste Fell.

*

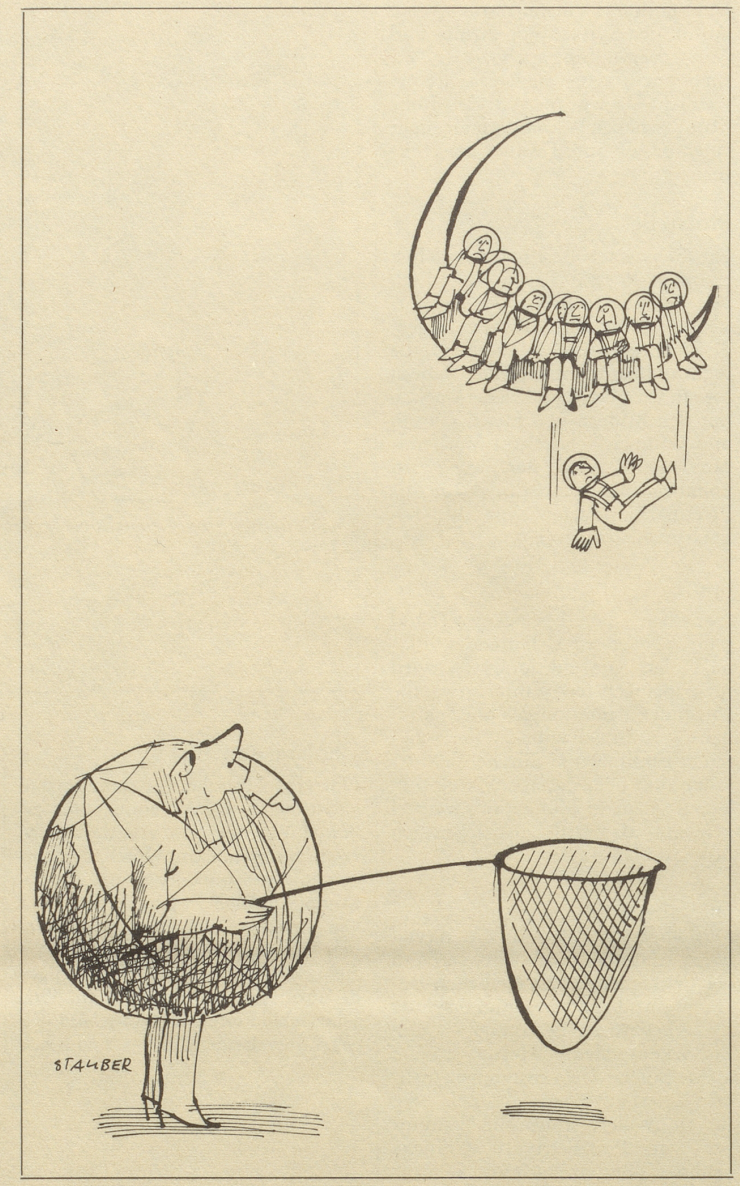
Wer sich Zeit nimmt, hat Zeit, der Zeit ein Schnippchen zu schlagen.

*

Gehirnwäsche geht in keine Maschine.

*

Wir kommen alle mit Geschrei zur Welt, und viele behalten es lebenslang bei.



Seufzer-Ecke unserer Leser

warum

Warum liefern uns die Schuhfabrikanten nicht auch die passenden Füße? S. St., Olten

?

Warum fliegen die Motten mit Vorliebe dann, wenn jemand auf Besuch da ist? J. H., Zürich

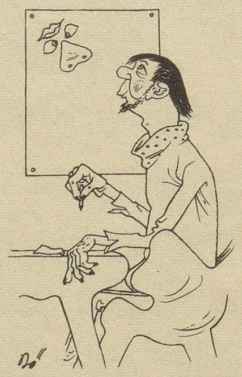
?

Warum haben gute Theoretiker in der Praxis oft zwei linke Hände? W. H., Zürich

?

Warum so viel technische Vollkommenheit im Weltraum und nicht einmal befriedigende Kleiderbezeichnungen in der chemischen Reinigung? M. Z., St. Gallen

Ecke zeitnaher Lyrik



Werner der mitesser

aß brillenglas
ferner
aß
mitesser
werner
zwecks besser
sehen
3 zehen

dadasius lapidar

Konsequenztraining

Alles ist relativ, auch viel oder wenig, kurz oder lang. Eine Schweizer Tageszeitung führt eine Rubrik ‹Kurz gesagt›. Darin erscheinen Artikel von 156 und ungrad Zeilen ... Boris

Klassenbewußt

Eine Dame der New Yorker Gesellschaft erzählt ihrer Freundin:

«Ich habe meine Behandlung beim Psychiater abgebrochen. Stell dir vor, Gladys, ich war nett zu Leuten, mit denen ich nicht einmal reden sollte!» tr

Rekrutierung

In einer kleinen Stadt im Westen der Vereinigten Staaten findet die Musterung der Rekruten statt. «Fehlt Ihnen etwas?» fragt der Arzt.

«Ich habe Rheuma, Herr Doktor.»

«Macht nichts, unser Präsident hat auch Rheuma. Tauglich!»

Der nächste sagt: «Ich habe Krampfadern, Herr Doktor.»

«Tauglich! Unser Präsident hat auch Krampfadern.»

Der dritte ist an der Reihe: «Ich bin geistesgestört, Herr Doktor!» tr

Hoffnungsloser Fall

Mama macht das neuste Mödeli mit und lebt strengstens nach der Punktdiät. Wir aber finden, sie gleiche nach wie vor einem Doppelpunkt! Boris

Aus der Schule

Der Lehrer: «Kann mir einer sagen, was die Elemente sind?»

Ein sonst nicht sehr geweckter Schüler meldet sich:

«Elemente sind das Geld, das meine Mutter jeden Monat für mich bekommt.» *

Fischer, Sünder und das Militär

In der Diözese von Fortalezza (Brasilien) waren am Pfingstsonntag sämtliche Kirchen geschlossen. Es wurden keine Messen gelesen, als Protest gegen die Militärdiktatur, die einen Franziskanermönch zu einem Jahr Gefängnis verurteilt hatte, da er in einer Predigt sagte, daß ein Fischer (Fortalezza ist am Meer gelegen) ebensoviel, ja vielleicht sogar mehr wert sei als ein Militär.

Diese Meldung stand in einer französischen Zeitung. Nun hat aber im Französischen das Wort ‹pêcheur› einen Doppelsinn, nämlich Fischer und Sünder! Hege